

Inspektor Barkeley

VON

KARL VON CLEMENT

Sie werden beauftragt, Inspektor Barkeley, den Piraten, Schmuggler, Mädchenhändler, Falschmünzer, Raubmörder und was Sie sonst noch wollen, Bob Timson heute nacht zu verhaften. Wir geben Ihnen acht Mann zur Bedeckung mit. Sie finden ihn laut unseren Informationen . . .“

Und hier beschrieb Thomas Barkeleys strenger, grauhaariger Vorgesetzter mit knappen Worten das Haus, in dessen Kellerräumen der Verbrecher mit Freunden ein Fest feierte eben in dieser Nacht.

Der hochgewachsene, noch sehr junge Inspektor fuhr sich mit der Hand, wie Erinnerung suchend, über die Augen.

„Bob Timson?“ sagte er, „dieser Name.“

„Ist Ihnen bekannt, natürlich aus unserm letzten Wochenbericht.“

Thomas Barkeley schüttelte den Kopf.

„Ich bin seit gestern aus dem Urlaub zurück, Colonel, ich habe den Bericht noch nicht gelesen. Nein, ich kenne den Namen von woanders her. Ich kann mich nicht entsinnen, wo und wann er mir begegnet ist, aber es muß eine starke Begegnung gewesen sein, Herr.“

Noch immer nachdenklich verließ er den Raum.

Gegen Mitternacht war das Haus umstellt. Sämtliche Telephonleitungen waren durchschnitten, alle geheimen Zugänge waren besetzt, großes Schweigen lag über der kleinen unbelebten Straße. Inspektor Barkeley näherte sich dem Hause. Er war in einer nervösen, eigenartigen Stimmung. Er dachte darüber nach, ob er Angst empfand. Er hatte Verhaftungen gefährlicherer Natur vorgenommen als diese bis ins kleinste vorbereitete Sache. Die Kugeln waren um seine Ohren gepfiffen, aber er schrak nie vor ihnen zurück. Und heute? Was es war, wußte er nicht, aber er fühlte eine ge-

wisse Beklommenheit im Herzen. Durch den Laden eines Grünkramhändlers drangen sie in den inneren Hof ein und stiegen dann in die Kellergewölbe hinab. Geräuschlos öffneten sie Türen und Schlösser, überwältigten ohne den geringsten Lärm Bob Timsons einzigen Wachtposten und standen wenige Sekunden später vor der bezeichneten Tür. Verworrener Lärm, Gläsergeklirr und Lachen drang bis zu ihnen. Inspektor Barkeley gab das Zeichen. Die Tür wurde mit einem Ruck gesprengt, und fünf Pistolenläufe richteten sich auf die Gesellschaft, die um den Tisch versammelt war. Es waren erprobte Burschen, mit finsternen Gesichtern und furchtlosen Augen, die Kerle Bob Timsons, aber die Überraschung war so vollkommen, daß sie schon mit erhobenen Händen an die Wand gedrängt waren, ehe sie an Widerstand denken konnten. Dennoch geschah der Überfall um eine Sekunde zu spät. Denn am Ende des langen Tisches saß ein schwarzhaariger junger Mann mit bleichem, entschlossenem Gesicht, dem es gelang, mit einem Sprung in den Hintergrund des Kellers zu entweichen. Hier war eine Wildnis alten Gerümpels, Tonnen, Kisten und Warenballen waren hier aufgestapelt und boten ausgezeichnete Deckung.

„Plomm, plomm!“ Die ersten Schüsse knallten. Einer von Barkeleys Leuten faßte sich mit einer träumerischen Bewegung an den Kopf und kippte um, ohne einen Ton zu sagen. Inspektor Barkeley hatte sich aus der Schußrichtung entfernt und schlich die Wand entlang, schlüpfte unter einen Türbogen, sprang über ein großes Paket gebündelter Felle hinweg, schoß noch im Sprung und verschwand vor den Augen der anderen. Nach dem Lärm der Schüsse fiel plötzlich große Stille über den Raum.